

Regina Englert  
**Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit**  
regina.englert@ekmd.de  
mobil 01575 57 54 658  
www.ev-kirchenkreis-suedharz.de



Ev. Kirchenkreis  
Südharz | EKM

## SüdharzKirchenNews

**22.09.2025**

### **Künstliche Intelligenz und der Missbrauch von Kinderfotos Verantwortung der (digitalen) Kirche**

Liebe Mitgestaltende unserer Kirche,

kurz vor den Sommerferien hat Sie ein Brief erreicht, der um eine freiwillige Verzichtserklärung zur Veröffentlichung von Kinder- und Jugendfotos bittet.

Das Bundeskriminalamt schreibt: „Kinderbilder gehören nicht ins Netz.“ Viele Expertinnen und Experten teilen diesen Appell. Gleichzeitig gibt es gute Gründe, warum Institutionen Fotos von und mit Minderjährigen erstellen und verwenden möchten – etwa um Wertschätzung zu zeigen oder die eigene Arbeit zu dokumentieren. Dennoch muss der Schutz der Kinder überwiegen.

#### **Ziel ist es, für die Risiken zu sensibilisieren**

Durch Künstliche Intelligenz (KI) hat bildbasierte sexualisierte Gewalt eine neue Dimension erreicht. Kinder und Jugendliche sind besonders gefährdet, weil ihre Bilder im Internet unkontrollierbar verbreitet und missbraucht werden können. Wir müssen uns ehrlich eingestehen – wir haben die Kontrolle über diese Bilder verloren.

#### **Warum kam der Brief vor den Sommerferien?**

Das Thema wurde in unserer Landeskirche aktuell, nachdem Ivonne Stam von der Fachstelle Prävention sexualisierter Gewalt der EKM auf den rasant steigenden Missbrauch von Kinder- und Jugendfotos im Darknet hingewiesen hat. Gerade im Sommer entstehen viele Fotos von Kindern in unbeschwertem Situationen, die besonders missbrauchsgefährdet sind – kurze Röckchen oder Höschen mit nackter Haut, Kinder bei Wasserspielen im Badezeug oder genüsslich beim Eisschlecken, fröhlich an Strohhalmen saugend... Dabei müssen Fotos und Videos nicht einmal zwingend nackte Haut zeigen, um für pädokriminelle Täterinnen und Täter interessant zu sein. Das Thema betrifft also nicht nur die Sommerzeit.

#### **Wo liegt das Problem?**

Mit KI können Bilder aus dem Netz verändert, Körper entblößt oder in Missbrauchsszenen eingebettet werden – ohne unsere Zustimmung und Kontrolle. Scheinbar harmlose Aufnahmen werden von Social-Media-Kanälen und Webseiten übernommen, in einschlägigen Foren hochgeladen und dort milliardenfach aufgerufen, getauscht und mit sexuellen Kommentaren unterlegt. Deepfake-Generatoren ermöglichen es, Bilder von Kindern mit

wenigen Klicks zu sexualisieren. Fotos, die wir gut gemeint veröffentlichen, sind weltweit einseh- und **benutzbar** – werden zu Deepnudes.

**Ein weiterer Fakt:** Deepfake-Pornos derzeit kein eigener Strafbestand. Es gibt keine Regelung, die das Herstellen oder Verbreiten unter Strafe stellt. Erst kürzlich wurde ein Gesetzentwurf zum strafrechtlichen Schutz vor Deepfake-Pornos vorgelegt.

**Was können wir stattdessen tun?**

**Fototipps für eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit:**

- Verwenden Sie Symbolbilder oder anonymisierte Darstellungen (Gesichter zu verpixeln oder mit Smileys zu überdecken reicht nicht aus – KI-Tools können sie entfernen).
- Fotografieren Sie Gruppen von Kindern von oben, sodass nur Köpfe zu sehen sind und z. B. ein Spiel oder Gebasteltes im Fokus steht.
- Fotografieren Sie ganze Kindergruppen von hinten, achten Sie darauf, keine nackten Körperteile abzubilden.
- Zeigen Sie keine einzelnen Kinder – keine Portraitaufnahmen.
- Vermeiden Sie Nahaufnahmen von Gesichtern oder Ausschnitte von Blusen/T-Shirts.
- Fotografieren Sie so, als ob keine Fotoerlaubnis der Eltern vorliegt.
- Sensibilisieren Sie Ihr Team vor Veranstaltungen gezielt für dieses Thema.

**Unsere Verantwortung als Kirche**

Wir stehen für Schutz, Würde und Vertrauen. Deshalb bitten wir Sie, als Gemeindeglieder den freiwilligen Verzichtserklärung zu beschließen: Keine Veröffentlichung von Kindeswohl gefährdender Kinder- und Jugendfotos. Das ist ein mutiger Schritt für den Schutz der Persönlichkeitsrechte junger Menschen, für das Vertrauen der Eltern und für eine Öffentlichkeitsarbeit, die den Menschen achtet.

Lassen Sie uns gemeinsam der digitalen Realität unsere Gesellschaft Rechnung tragen und für eine Kirche stehen, die mit offenen Augen und klarem Herzen handelt.

**Informationen:**

EKMintern berichtete in der Ausgabe Juli/August 2025 auf Seite 6.

Die Nutzungsvereinbarungen der Social-Media-Plattformen wie Instagram, Facebook, TikTok und YouTube sehen vor, dass die Betreiber mit dem Posten die Nutzungsrechte an geteilten Inhalten erwerben und diese auch Dritte zur Nutzung berechtigen dürfen.

Auf unserer Homepage finden Sie den Leitfaden von Save the Children „Zum sensiblen Umgang mit Kinderfotos und -videos in Institutionen und Organisationen - Wie wir das Risiko mindern können, dass pädokriminelle Täter\*innen (online) veröffentlichte Aufnahmen von Kindern zweckentfremden“

**Quellen:**

<https://www.servicestelle-jugendschutz.de/2025/06/schutz-vor-missbrauch-von-kinderfotos-und-videos-im-internet/>

<https://www.savethechildren.de/informieren/themen/kinderschutz/leitfaden-kinderfotos/>